

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,  
CH-3123 Belp  
Tel. 031 819 42 09. Fax 031 819 89 21  
Montag - Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr  
geöffnet.  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantieme zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen, die der Verlag von Fall zu Fall regelt.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

Rudolf Joho

## **Personen**

### ***Ermittelnde Personen***

<i>Christina Martini</i>	Kriminalinspektorin
<i>Silvio Schär</i>	Polizist
<i>Notärztin</i>	
<i>Gerichtsmedizinerin</i>	
<i>Kriminaltechnikerin</i>	
<i>Zwei Sanitäterinnen</i>	} Doppelbesetzung möglich
<i>Zwei Polizistinnen</i>	

### ***Verdächtige Personen***

<i>Maja Stäubli</i>	Hauswartin
<i>Julia Hess</i>	Mieterin
<i>Yvonne Spyrig</i>	Mieterin
<i>Björn Landolt</i>	Mieter

### ***Ermordete Person***

*Bruno Ruckstuhl*

### ***Zusätzliche Person***

<i>Inspizientin</i>	
<i>Regie</i>	nur Stimme

## **Ort**

In der Waschküche eines Mietshauses.

## **Zeit**

Heute.

## 1. Akt

*Die Waschküche eines Mietshauses. An der hinteren Wand eine Waschmaschine – das Gehäuse aus Metall, das Tastaturfeld allenfalls aus Kunststoff. Rechts daneben ein Wäschetrockner. An der rechten Wand ein Spültrog, ein Holztisch mit einem Schemel darunter sowie ein kleines Fenster. Links führt eine Türe hinaus ins restliche Kellergeschoss. An der Decke sind einige Wäscheleinen gespannt, irgendwo steht ein Wäscheständer.*

*Vor der Waschmaschine liegt etwas Längliches unter einem Leintuch.*

*Die Inspizientin betritt von vorne die Bühne. Sie trägt einen figurbetonten hellblauen Kittel sowie eine Hornbrille, was ihr eine gewisse erotische Strenge verleiht. Mit einem Kugelschreiber klopft sie gegen das Clipboard in ihrer Hand.*

*Inspizientin*

*streng.* Sobald i de hinderschte Räie ebefalls Rueh isch, chönnted mer aafaa. *Sie wartet, bis es vollkommen ruhig ist. Nüchtern.* Also, es gaat ja. – Gschetzi Teatergescht, hinder mir gsend Si e ganz normali Wöschchuchi imene ganz normale Mietshuus. Wie Si allwääg wüssed, wird niened eso vill gstritte wie inere Wöschchuchi: 47 Prozänt vo allne Konflikt imene Mietshuus finded i däm äine Ruum ine statt. Zum Vergliich: *Sie hakt auf dem Clipboard ab.* I de Stube vor em Färnsee sinds 21 Prozänt, im Stägehuus samt ligangsberäich achzää Prozänt; und im Garte usse nume grad foif Prozänt. Und de berüemt Fall vom Maa, wo sin Nachbar im Chläiderchaschte verwütscht, macht nöd emal äis Promill uus. (Allerdings lueged di mäischte Mane au nöd gnueg gründli naa.) – Total git’s

38 Gründ für Striit i de Wöschchuchi, nimmt mer de Tröchnigsruum dezue sogar 54. Di hüüfigschte Striitpükt sind: **Hakt ab**. Di andere händ vill di gäbigere Wöschtääg; di andere ruumed d Wöschchuchi us Prinzip nie uuf; di andere behaupted us Prinzip, mer ruumi d Wöschchuchi nöd uuf; de Wöschchuchischlüssel wird us Prinzip z spaat übergää; de Wöschchuchischlüssel wird am falsche Ort deponiert (au wieder us Prinzip); di andere nämed d Wösch au dänn nöd ab, wenn si scho lang troche wäär; di andere hänkend äim d Wösch ab, au wänn si no halbe füecht isch; di andere tüend zwenig Münz in Münzeller; irgetöppert nimmt häimlich vo de anderne irem Wöschmittel und/oder Wäichspüeler; und irgetöppert laat främdi Wösch mitgaa (i aller Regel Damenunterwösch und schwarzi Härresöcke). Si gseend, gschetzi Teaatergescht, e Wöschchuchi wäär zwar teoretisch en Ort zum Wäsche, i de Praxis aber isch es en räine Kampfschauplatz. Drum überrascht's au nöd, wänn ab und zue sogar – e Lich vüre chunnt. **Sie zieht das Leintuch weg. Darunter liegt ein Mann reglos auf dem Bauch, den Kopf zur hinteren Wand gedreht. Er ist mit einem Morgenmantel bekleidet, seine Hausschuhe stehen etwas daneben.**

**Die Inspizientin geht vorne ab, während die Tür zur Waschküche mit einem Schlüssel geöffnet wird. Yvonne Spyrig tritt mit einer Wäschezeine herein und steckt den Schlüssel in ihre Tasche. Yvonne, Mitte Zwanzig, ist hübsch und weniger sanftmütig und naiv, als man zuerst annehmen möchte. Da die Zeine sie behindert und ihr Blickfeld einschränkt, hat sie Mühe, das Licht anzuknipsen, und wie sie zum Holztisch hinüber geht, sieht sie den Mann am Boden nicht. Vor dem Tisch stellt Yvonne den Korb auf den Boden, schnuppert und öffnet dann das**

**Fenster. Auf dem Tisch sortiert sie die Wäsche, nimmt schliesslich einen der beiden Haufen und geht zur Waschmaschine. Nun entdeckt sie den Körper und lässt vor Schreck die Wäsche fallen.**

*Yvonne* Aahh!! – **Etwas beruhigt.** Jesses, Härr Ruckstuhl; händ Si mich verschreckt! **Sie sieht genauer hin.** Härr Ruckstuhl?! Härr Ruck – **Berührt ihn und weicht dann kreischend zurück.** Ahhhhh! Hilfe! De Härr Ruckstuhl isch – ! Hilfe!! **Mit dem Rücken zur hinteren Wand und ohne den Körper aus den Augen zu lassen, schiebt sie sich langsam zur Türe.** Ruig bliibe, Yvonne. Jetzt äifach nöd de Chopf verlüüre. **Wie sie bei der Türe ankommt, wird diese aufgestossen und schlägt ihr gegen den Kopf. Erschrocken.** Auaahh! **Björn Landolt eilt herein. Er ist Mitte Dreissig, eher zurückhaltend, doch warmherzig und galant.**

*Björn* Tschuldigid Si, Frau Spyrig, händ Si därewääg gschroue?

*Yvonne* **reibt sich den Kopf.** Ich... mir... ooh... **Sinkt bewusstlos in Björns Arme.**

*Björn* **hilflos.** Aber – Frau Spyrig! Hallo! Isch Ine nöd guet? **Schüttelt sie.** Ich hol grad echli Wasser. **Will Yvonne hinlegen, als er den – nun halb von Wäsche zugedeckten – Körper gewahrt und erschrickt.** Aber – das isch doch de Härr Ruckstuhl?!

**Die Türe wird aufgestossen und trifft Yvonne abermals am Kopf. Maja Stäubli, Anfangs 50, stürmt herein. Ihre Schürze und ihr Gebaren weisen sie als Hauswartin aus. Hinter ihrem autoritären Auftreten verbirgt sich die Empfindsamkeit und Verbitterung eines einsamen Menschen.**

- Maja* Was isch das am Morge früeh für en Häideläärme, Härr Landolt? **Sieht Yvonne in Björns Armen.** Und was Guggers hanged d Frau Spyrig a Ine?
- Björn* Morge, Frau Stäubli. Ich vermuete, di Ärmscht isch vor Chlüpf oonmächtig worde, wo si de Härr Ruckstuhl da hät gsee ligge.
- Maja* **sieht den Körper.** So? **Unwirsch.** Und was *macht* er da am Bode? Hüt isch doch gar nöd sin Wöschaag.  
**Wieder wird die Kellertüre aufgestossen und Yvonne am Kopf getroffen. Julia Hess tritt ein, Mitte Dreissig, schlagfertig und zuweilen herablassend.**
- Julia* Hät d Frau Spyrig vorig eso goissed? Däre mues ja e Waansinns- Chällerrassle über de Wääg gloffe sii.
- Maja* Da ine hät's ekäi Chällerrassle. Oder dänn nume wil Sii, Frau Hess, Iri Wöschmittelreschte nie wägg putzed.
- Julia* Das mach ich doch nume, dass Si au ja öppis zum Wäffele händ. **Sieht den Körper. Beiläufig.** Was liit äigetli de Härr Ruckstuhl da am Bode umenand?
- Björn* Das hämmer ois ebe au gfrööget.
- Maja* Er wird ja wool nöd betrunke sii. **Energisch.** Härr Ruckstuhl! E Wöschchuchi isch dänn ekäi Uusnüechterigszälle!
- Björn* Und wänn er ebefalls oonmächtig isch? Vilicht isch er ja mit de Frau Spyrig zämetätscht. **Schüttelt sie sanft.** Frau Spyrig, so langsam gspüür i's im Rugge. **Legt sie vorne rechts behutsam hin.**
- Julia* **die die Wäsche zur Seite geschoben und den Körper näher angeschaut hat.** Also wänn de Härr Ruckstuhl nume oonmächtig wäär, hetti er d Auge nöd so speerangelwiit offe. Und d Zunge würd ihm au nöd so zum Muul uselampe. Und die Flüüge wäär em nöd is Naseloch ie kroche.

- Björn* Bitte, Frau Hess; ich ha erscht grad Zmorge gha.
- Maja* Wännnd Si demit öppe säge, de Härr Ruckstuhl seg unter Umständ – allefalls – sogar tood?!
- Julia* **fühlt den Puls.** Entweder das oder er hät en irrsinnig tüüfe Ruhepuls.
- Maja* **empört.** E Liich i de Wöschchuchi! Das isch äidüütig gäge d Huusornig! Ich rüef grad de Polizei. **Geht ab.**
- Julia* Und ich en Chrankewage. **Geht zur Türe.**
- Björn* **möchte den Raum ebenfalls verlassen.** Und wäm söll ich...?
- Julia* Bliibed Si nume da, Härr Landolt. D Frau Spyrig bruucht jetzt en starche Bewacher.
- Björn* Ich würd aber äigetli lieber...
- Julia ab. Björn kauert bei Yvonne, hält ihre Hand und sieht sich ständig besorgt um. Die Inspizientin betritt die Bühne, ohne dass Björn sie wahrnimmt.*
- Inspizientin* Was jetzt chunnt, gschetzi Teatergescht, känned Si allwääg scho vo verschidene Färnseekrimis här. Drum tüemer di nöchschte Schritt es bitz beschlünige. **Sieht auf ihrem Clipboard nach.** Als erschts erschiint normalerwiis de Notarzt, oder i oisem Fall d Notärztin. **Die Notärztin, begleitet von Julia, geht zur Leiche und untersucht sie äusserst kurz.**
- Notärztin* Da isch jedi Hilf z spaat.
- Julia* **bewegt einen Arm der Leiche.** Er isch ja au scho stiiff wienes Brätt.
- Notärztin* **klopft ihr auf die Finger.** Nöd aalange!  
**Yvonne, die wieder halbwegs zu sich kam, seufzt kurz auf und verliert erneut das Bewusstsein.**
- Inspizientin* Churz druffabe de Chrankewage mit zwäine Sanitäter. Oder i oisem Fall Sanitäterinne.  
**Zwei Sanitäterinnen erscheinen mit einer Bahre.**

*Sanitäterin A* No vor em Znüni di erscht Liich. So en Taag chunnt nie guet.

***Sie machen Anstalten, die Leiche auf die Bahre zu wuchten, doch die Notärztin, die gerade telefoniert, bedeutet ihnen zu warten.***

*Inspizientin* Will's sich's aber möglicherwiis umen AGT handelt, umen „ussergwöönliche Todesfall“, müend zerscht d Ermittlgs-Spezialische ane. ***Die Notärztin steckt ihr Handy weg.***

*Sanitäterin A* zu *Sanitäterin B*. Was han i gsäit? Jetz chömed mer no z spaat zum Znüni.

*Sanitäterin B* Wenigschtens han i de „Blick“ debii.

***Sie stellen die Bahre an die rechte Wand und lesen am Tisch die Zeitung, wobei sich A auf den Schemel und B auf den Tisch setzt.***

*Inspizientin* Als nöchschts chunnt de Gmäindspolizischt, wo grad Piggee gha hät. Dasmaal isch es tatsächli en Maa.

***Silvio Schär tritt, mit Maja im Schlepptau, herein. Silvio ist um die Dreissig, sportlich und stets bemüht, auf Frauen Eindruck zu machen. Im Beruf kompensiert er mangelnde Intelligenz durch Einsatz und Eifer.***

*Maja* Das isch doch de Gipfel! Drüümal han i aaglüüte, bis s mer das mit de Liich äntli glaubt händ.

*Silvio* Gueti Frau. Si händ ois di letschte paar Wuche foifmal aaglüüte wäg emene Notfall, und wo mer jewiils choo sind, sind's es paar Nachbere am Bröötle gsi.

*Maja* Orgie händs gfiired im Garte! Und das am foif ab zähni!

***Silvio lässt sich von der Notärztin die Sachlage kurz erläutern und sieht sich danach mit gezückter Dienstwaffe nach Verdächtigem um.***

*Inspizientin* Und jetzte d Spuresicherig dur d Grichtsmedizinerin und d Kriminaltechnikerin.

*Die Gerichtsmedizinerin wechselt einige Worte mit der Notärztin, die danach ab geht, und untersucht die Leiche, während die Kriminaltechnikerin mit Handschuhen nach Spuren sucht und unter anderem die Hausschuhe in eine Plastiktüte einpackt. Julia, die mit untersuchen will, und Maja, die sich um die Reinlichkeit sorgt, stehen sichtlich im Weg. Als Silvio ausserhalb der Waschküche nachsehen will, kollidiert er mit Maja und Julia.*

*Silvio* So – alli Zivilischte use! Mer rüeffed, wämmer Si bruuched.

*Maja* Ich bi käi Zivilischtin. Ich bi d Huuswartin.

*Björn* *der Yvannes Kopf mit Wäsche unterlegt hat.* Und was mached mer mit de Frau Spyrig?

*Silvio* *stösst einen bewundernden Pfiff aus.* Um die kümmeri mi grad persönlich. Ich han e Nothälter-Uusbildig. *Steckt seine Waffe salopp weg.*

*Maja* *im Abgehen zur Kriminaltechnikerin, die die Umriss der Leiche auf den Boden zeichnet.* Aber dass mir die Schmierereie au ja wider uus gönd! Ich ha erscht letschti füecht uufgnoo.

*Silvio* Use jetzt! *Kniet bei Yvonne nieder.* Di chunnt äidüütig zwenig Luft über. *Knöpft zwei Knöpfe der Bluse auf und betrachtet Yvonne wohlgefällig.* Hmm, 's verträit glaub no mee Luft. *Will weiter aufknöpfen, doch...*

*Inspizientin* I däm Momänt de Uuftritt vo de Hauptpersoon: Vo de Kriminalinspäktorin Christina Martini. *Christina tritt herein. Sie ist Ende Dreissig, „tough“ und „fadegrad“.* *Dass sie tief im Innern romantisch veranlagt ist, scheint nur selten durch.*

- Silvio* **der wie ertappt aufgesprungen ist.** Oh! Ähm – guete Morge. D Kriminalpolizei wird au immer hübscher. Silvio Schär, Gmäindspolizei. **Ergreift ihre Hand.**
- Christina* **eher kühl.** Christina Martini. Si törfed mer aber Scheff säge.
- Silvio* **lacht.** Hahaha, dä isch guet. **Er merkt, dass es ihr ernst ist.** Ähm, jawoll, Scheff.
- Christina* **betrachtet Yvonne.** Äiäiäi! Die hät mer ja ganz grässlich zuegrichtet.
- Silvio* Sorri, Scheff, das isch nöd d Liich. De Tooti liit deet äne.
- Christina* **unwirsch.** So? Wisoo säged Si das nöd grad? **Geht zur Leiche. Über die Schulter zu Silvio.** I zää Minute, Polizischt Schär, händ Si mir d Aagaabe zu allne Persone im Huus. Näi, säged mer i acht Minute.  
**Silvio eilt mit gezücktem Notizblock ab. Christina geht zur Leiche.**
- Inspizientin* D Inspäktorin isch zimli schlächt gluunt hüt Morge: Wägem Vollmond hät si käis Aug zuetaa und vor foif Tääg hät si äntli s Rauche uufgää.
- Sanitäterin A* **zu Sanitäterin B.** Häscher de Sport?  
**Die beiden tauschen Teile der Zeitung. Christina steckt sich – wie immer wieder während des Stücks – einen Kaugummi in den Mund und wendet sich an die Spurensicherung.**
- Christina* Und?
- Gerichtsmed.* Härzstillstand, möglicherwiis dur Stromiiwürkig. Geschter Zabig zwüscher sibe und elf.
- Christina* Nach de Autopsie will i's gnau wüsse.
- Kriminaltech.* Käi Spure vo mene Kampf. Es Päärli Finke näbed de Liich. Äin Chiselstäi i de Wöschtrumme. **Präsentiert den Stein und die Hausschuhe in Plastikbeuteln.**

- Christina*      **nickt.** Untersueche.  
**Die beiden gehen ab. Silvio tritt herein, gefolgt von Maja.**
- Maja*            Wie lang müemer äigetli no i de Wonig umehocke? Als Huuswartin han i s Rächt, das z wüsse.
- Christina*      **zu Maja.** Und als Kriminalpolizischtin han i s Rächt, Si i de Wonig laa z warte.
- Maja*            Das isch äifach de Gipfel! Zerscht wännds nöd choo, und dänn spärreds äim ii. **Zu Christina.** Händ Si d Schue überhaupt abputzt?
- Christina*      Use, aber subito! **Maja ab. Zu Silvio.** Und?
- Silvio*            **studiert sein Notizbuch.** Obe linggs woont s Ehepaar Julia und Erich Hess. Käi Chind. Si schafft inere Biblioteek; er isch Leerer und sit vier Tääg imene Klasselager. Obe rächts d Yvonne Spyrig, Huusfrau, **Deutet auf Yvonne.** und ire Verlobt, en Daniel Chäller. Dä seg sit vorgeschter als Verträter für Rasemääier underwägs. Im Partäär linggs de Björn Landolt, Tramschofföör, eläinstehend, und rächts d Huuswartin Maja Stäubli, verwitwet.
- Christina*      Däre wäär i allwääg au wägg gstorbe.
- Inspizientin*    Wie gsäit, d Inspäktorin isch schampaar schlächt gluunt hüt Morge.
- Christina*      Und är da? **Deutet auf die Leiche.**
- Silvio*            Bruno Ruckstuhl, Fläit Ettendänt, ebefalls eläinstehend. Hät da une e Tüüfpartäärwonig gha mit Gartesitzplatz. Nämt mi no wunder, was di choschtet.
- Sanitäterin A*    **zu Christina.** Törffed mer en äntli mitnää?
- Christina*      **nickt kurz angebunden.** Für öppis wärded er zalt, oder?  
**Da Yvonne ihr Bewusstsein stöhnend wieder erlangt.**

- Silvio* Ich lueg ire. Ich han e Nothälfer-Uusbildig.
- Christina* Ich au. Hälfed Si gschieder de Sanitäterinne. ***Sie kümmert sich um Yvonne, während sich die anderen an der Leiche zu schaffen machen. Da der Morgenrock etwas verrutscht.***
- Sanitäterin A* ***pfeift.*** Under em Morgemantel isch dä ja bis zum Hals ufe barfuess.
- Sanitäterin B* ***pfeift.*** Und erscht no mit emene scharfe Tätuu am Füdli.
- Silvio* E Klapperschlange.
- Sanitäterin A* ***schüttelt den Kopf.*** E Königskobra.
- Sanitäterin B* E Boa Constrictor.
- Christina* So da! Mir sind nöd im Zoologieunterricht. Ab mit em. ***Die Sanitäterinnen bringen die Leiche weg, nachdem sie ihr noch die Zeitung auf die Brust gelegt haben.***
- Inspizientin* Sowiit also de erschti Täil vo de Ermittlige; mer chönd wider im normale Tempo wiitermache. Ich hoffe, di Lengsemere under Ine seged au halbwärts mitchoo. ***Geht vorne von der Bühne runter.***
- Yvonne* Was – was isch passiert? Wisoo han i so Chopfwee?
- Christina* Si sind i de Wöschchuchi oonmächtig zämebroche. ***Holt Yvonne den Hocker.***
- Yvonne* Oh! Und wisoo isch mini Bluse offe?
- Silvio* ***eilig.*** Ähm, am gschidschte bring i Si grad i Iri Wonig ufe.
- Yvonne* ***klammert sich panikartig an Christina fest.*** Bitte nöd! Lönd Si mich nöd eläige deet obe!
- Christina* ***löst sich mühevoll von Yvonne.*** Beruiged Si sich, Frau Spyrig, und sitzed Si ab. Da ine hät's en Todesfall gää, und Si chönnd ois allefalls wiiterhälfe.

- Yvonne* En Todesfall? Dänn isch de Härr Ruckstuhl also tatsächli... o Gott!
- Christina* A was möged Si sich alles erinnere, bevor Si oonmächtig worde sind?
- Yvonne* Ich wäiss no, wien ich s Fäischter uuftaa han, wäg de schlächte Luft. Ich ha ja nöd gaahnt, dass dä Gruch vonere Liich chunnt. **Erschauert.**
- Silvio* **einfühlсам.** Natürli nöd. Es hett ja au vo de dräckige Wösch chöne choo.
- Christina* **genervt.** Schriibed Si gschieder äifach mit, Schär. **Silvio tut es. Zu Yvonne.** Isch d Wöschchuchi abbschlosse gsi, wo Si choo sind?
- Yvonne* **nickt und nimmt den Schlüssel hervor.** Wie immer.
- Christina* Und wo isch de Schlüssel normalerwiis?
- Yvonne* Dusse am Haagge. **Ohne Verärgerung.** D Frau Hess laat en allerdings gärn grad z läid stecke.
- Christina* Wär hät geschter Wösch gha? **Sie reicht Silvio den Schlüssel weiter und bedeutet ihm, ihn an den Haken zu hängen.**
- Yvonne* De Härr Landolt. Er isch immer vor mir draa.
- Christina* Wie guet händ Si de Härr Ruckstuhl kännt?
- Yvonne* Mir händ ois äis-, zwäimal im Stägehuus gsee. Er isch erscht vor es paar Mönét iizoge und nöd vill ume gsi.
- Silvio* Wüssed Si, öb er Finde gha hät?
- Yvonne* Finde?
- Silvio* Si wüssed scho: Irgetwelchi zwiilichtigi Figure, wo zum Bispil Spiilschulde händ wele iitriibe?
- Yvonne* **sieht sich ängstlich um.** Zwiilichtigi Figure? Da ine?
- Christina* Nur käi Angscht. Miin Kolleeg hät seer e läbigi Fantasi. **Zu Silvio.** Zwiilichtigi Figure inere Wöschchuchi. Also bitte!

- Silvio* Immerhin hät er e Klapperschlange uf em Arsch... uf em Gsääss gha. Das chönnti s Zäiche vo irget so mene Ghäimbund sii.
- Yvonne* **geistesabwesend.** Das isch käi Klapperschlange gsi, sondern en Anakonda.
- Christina dreht sich sofort zu Yvonne um, während Silvio notiert.***
- Silvio* Jä so, en Anakonda. Schriibt mer Ana- mit zwäi N oder... – Momänt mal!
- Yvonne* **die ihren Versprecher nun bemerkt.** Oh! Ich – äh –
- Christina* Also, Frau Spyrig, normal: Wie guet händ Si de Härr Ruckstuhl kännt? Und säged Si ja nöd, er hebi allne im Stägehuus sini Anakonda zäiged.
- Yvonne* Mir händ – das häisst: Är hät – är hät mich verführt. Und ich bi z schwach gsi zum Widerstaa. **Bricht in Tränen aus.** Wänn das nume miin Verlobt nie erfaart!
- Christina und Silvio sehen sich verblüfft an.***
- Christina* De Härr Ruckstuhl hät Si verführt. Wänn? Wo?
- Yvonne* Vor anderhalb Mönnet. Da ine. **Schneuzt sich in den Lappen.**
- Silvio* **nicht nur aus beruflicher Neugier.** I däre Wöschchuchi?! Wie hät dä Chäib das gschafft?
- Yvonne* Er isch mit sinere Wösch ine choo, won i no am Abhänke gsi bin. Grad als erschts hät er gsäit, er chäm ja vill ume, aber schöneri Fraue weder dihäime gäbi's niened.
- Silvio* **eifrig notierend, halblaut.** Läck, dä muess mer unbedingt märke!
- Christina* Und ab däm Komplimänt sind S em grad i d Ärm gsunke?

- Yvonne* Näi näi. Er hät doch no d Wöschzäine trät. Aber dänn hät er zmaal die wunderschöön Hals-Chetti vüregholt. **Zeigt auf ihren Hals.** Vo mene Basar im Hindukusch.
- Silvio* **als Vorwand, sich ihrem Ausschnitt zu nähern.** Törff mer mal luege? **Zweideutig.** Moll, wunderhübsch.
- Christina* Söll i Si nachhär wider zum Uusschnitt usezieh, Schär?  
**Silvio zieht sich zurück.**
- Yvonne* **immer verträumter.** Wo de Bruno mir di Chetti um de Hals läit, berüert er mi ganz zuefellig da... **Berührt leicht erregt ihren Hals.** Und dänn da... und da... **Zeigt auf ihr Dekolleté.** Und dänn...
- Christina* Chömed Si zur Sach, Frau Spyrig!
- Yvonne* **seufzend.** ... und dänn isch es halt ebe passiert.
- Silvio* Wo genau isch es halt ebe passiert?
- Yvonne* **zeigt auf die Waschmaschine.** Da obe.
- Silvio* **ungläubig.** Was? Uf – uf de Wöschmaschine obe?!
- Yvonne* **nickt noch immer geistesabwesend.** Si wüessed ja gar nöd, wie stimulierend sones Gräät chann vibriere. De Bruno hät e 60 Grad-Wösch inetaa, uf „starch verschmutzt“ gstellt, und no wäret em Vorwäsche hämmer...
- Christina* Danke, de Rescht bis zum Schlüüdergang chönnd Si überspringe. Wie hüüfig händ Si de Härr Ruckstuhl nachhär no troffe?
- Yvonne* **wieder ernüchtert.** Nieme. Es isch bi däm äine Mal blibe.
- Christina* Und vo wo händ Si das exootischi Fuess-Chetteli? Und das orientalischi Armband?
- Yvonne* Also guet. Zwäi- drüümal no. Aber dänn isch wüerkli Schluss gsi. Miis Gwüsse hät mer äifach käi Rueh glaa. Und min Verlobt hät sich über de vili Schmuck aafaa wundere.

*Christina* Wänn händ Si de Härr Ruckstuhl s letscht Mal läbig gsee?

*Yvonne* Vor vier Tääg, am Zischtigmorge.

*Silvio* Au wider uf de...? **Deutet anzüglich auf die Waschmaschine.**

*Yvonne* **scharf.** Im Stägehuus!

*Christina* Frau Spyrig, was händ Si geschter Zabig gmacht zwüschet sibe und elf?

*Yvonne* Zwüschet sibe und...? Aber Si glaubed doch nöd, *ich* hebi irgetöppis z tue mit em Bruno siim... mit em Härr Ruckstuhl siim Tood?

*Silvio* **besänftigend.** Natürli nöd. Das sind räini Rutiinefrage.

*Christina* Wo Si gschiider tüend beantworte.

*Yvonne* **frostig.** Geschter Zabig bin i eläi dihäime gsi. Ussert am halbi achti, won i es lengers Gsprööch gha han mit de Frau Hess. Nachhär han i Färnsee glueged und bi dänn is Bett. Törff i jetz gaa?

*Christina* Miinetwäge. Aber schicked Si d Frau Hess abe.  
**Yvonne steht stolz, aber noch etwas unsicher auf.**

*Silvio* Ich bring Si no ufe.

*Yvonne* **schüttelt seinen Arm ab.** Danke, ich känn de Wääg.

*Silvio* Nume, will Si händ vorig so Angscht gha.

*Yvonne* Vor emene Mörder han i entschide weniger Angscht, als vor Polizischte, wo äim en Mord wänn d i d Schueh schiebe. **Ab.**

*Christina* Hmm, wie chunnt die uf Mord, won ich doch erscht vo mene Todesfall gredt han?

*Silvio* Also mich tunkt, Scheff, Si hebed si echli seer grob aapackt.

*Christina* So? Mich tunkt defüür, Si hebed si echli seer zärtlich aapackt. **Sie untersucht Yvonnes Wäsche, die noch immer beim Tisch am Boden liegt.**

- Silvio* Si glaubed doch nöd im Ärscht, so nes fiins Persöönl  
hebi en Mord uf em Gwüsse?
- Christina* Warum nöd? Si hät ois aagloge. Und si hät e Beziehig  
zum Opfer gha.
- Silvio* Aber si isch ekäi Mörderin. Sovill verstaan i no vo  
Fraue.
- Christina* **nach wie vor über die Wäsche gebeugt, ohne sich  
umzublicken.** Ah ja? Händ Si drum Iri Stiilauge uf  
miim Gsäss?
- Silvio* **wendet seinen Blick ertappt ab.  
Währenddessen ist Julia eingetreten.**
- Julia* **spöttisch.** Oh, stöör i grad bim Flörte? Ich chumm  
suscht gärn spööter nomal.
- Silvio* **verwirrt.** Näi näi. Ich ha nume... das häisst, mir händ...
- Christina* **kühl.** Si sind d Frau Hess?
- Julia* Und Si offebar Kriminalinspäktorin. So Mordfäll löse  
muess schaurig spannend sii.
- Christina* Wisoo „Mordfäll“? Vo Mord hät no niemert öppis gsäit.
- Julia* Stimmt. Villicht hät de Härr Ruckstuhl ja en  
stinknormale Härzinfarkt überchoo, will em en  
Schoggifläck nöd hät use wele. **Silvio lacht auf, was  
ihm einen scharfen Blick Christinas einträgt.**  
Wänn’s aber doch Mord gsi isch, müesst de Täter oder  
d Täterin fascht i däm Huus woone. **Setzt sich  
gemütlich auf den Schemel.**
- Silvio* Mäined Si?
- Julia* **nickt.** D Huustüür isch Taag und Nacht zuebschlosse,  
suscht chunnt d Frau Stäubli grad Zueständ über. Ooni  
Schlüssel oder Lüüte chunnt da niemert ine.
- Silvio* Ähm, genau, das isch mer natürlu au uufgalle.
- Christina* Überlöd Si d Schlussfolgerige gfelligscht ois, Frau  
Hess. Säged Si äifach, was Si gsee händ hüt Morge.

*Diesmal setzt sie sich nicht, sondern bleibt stehen, einen Fuss auf der Wäschezaine.*

*Julia* Zerscht emal han i öppis ghört, nämli en furchtbare Schrei vo de Frau Spyrig. Will i grad im Chäller äne s Altglas verruumet han, bin i go luege, was los seg. D Frau Stäubli und de Här Landolt sind aber scho vor mir da gsi.

*Christina* No vor Ine, obwool Si scho im Chäller une gsi sind?

*Julia* **schulterzuckend.** Hät mi eerli gsäit au gwunderet. **Kramt ein Zigarettenpäckchen hervor.** Isch's Ine gliich, wänn i mir äini aazünd?

*Christina* **entsetzt.** Näi!! Uf gar käin Fall! **Da Julia und Silvio sie verblüfft ansehen.** Ich män... das chönnti d Ermittlige stööre.

*Julia* Jä natürli, Si sind letscht Wuche no Chetteraucherin gsi.

*Christina* **verblüfft.** Vo woo – wie chömed Si dadruff?

*Julia* Si chätsched di ganz Ziit Kaugummi; Si lueged ganz gierig däm Päckli naa... **Schwenkt das Zigarettenpäckchen hin und her, worauf Christina ihren Kopf tatsächlich mitschwingt.** Und Si sind extreem schnäll gräizt.

*Silvio* Ah drum isch das!

*Christina* **äusserst gereizt.** Ich bin überhaupt nöd gschnäll gräizt! **Beherrscht sich mühsam.** Bliibed mer bi de Sach: Was händ Si geschter Zabig gmacht zwüschet sibe und elf?

*Julia* Miis Alibi isch läider nöd grad wasserdicht. Öppe am sibni han i Znacht gha, eläige; am halbi achti bin i dänn zu de Frau Spyrig übere go ploiderle; und nachhär han i en Krimi färtig gläse: „Die Tote im Treppenhaus“. Si chömed nie druff, wär de Mörder gsi isch.

*Silvio* De Huuswart? **Da ihm Christina den Ellbogen in die Rippen rammt.** Aua!

- Christina* Und nach em Krimi?
- Julia* Bin i is Bett. Allerdings han i wäg em Vollmond miserabel gschlafe. **Zu Christina.** Si schiint's au, de Augering naa.
- Christina* **langt sich unwillkürlich an die Augen.** Beantwortet Si äifach mini Fraage. Wie guet händ Si de Härr Ruckstuhl kännt?
- Julia* Nöd seer guet.
- Silvio* **halblaut.** Er hät ja au nöd grad nach Ine Wöschtaag gha.
- Julia* **nachdenklich.** Äigetli han en sogar schampaar schlächt kännt, für das, dass mer es Verhältnis gha händ.
- Christina starrt Julia an, Silvio lässt vor Verblüffung den Notizblock fallen.**
- Silvio* Was? Sii au- aah? **Christina ist ihm auf den Fuss gestanden.**
- Christina* Es Verhältnis? **Setzt sich.** Chönnd Si es bitz uusfüerlicher wärde?
- Julia* **leichtthin.** Oh, wie das eso isch, nüüt Ärnchts. Pure Sex.
- Silvio* Chönnd Si bitte no uusfüerlicher wärde?
- Julia* Immer am Mittwuchabig hämmer ois troffe. Wänn's am Bruno sin Flugplaan zueglaa hät.
- Christina* Und wo händ Si en troffe?
- Silvio* Uf de Wöschmaschine obe?
- Julia* **erstaunt zu Silvio.** Hoppla, Si sind mer ja äine. **Zu Christina.** I sinere Wonig natürli. Wännnd Si no wüsse, i welem Zimmer?
- Christina* Wo isch Ire Maa jewiils gsi am Mittwuchabig?
- Julia* **geringsschätzig.** Zwäi Stöck höher hinder siim Computer.

- Christina* Und hät vo allem nüüt gmärkt?
- Julia* Bi siim ewige Färn-Schach hetti's de Erich nöd emal gschnallt, wämmer's i oisem äigete Schlaafzimmer tribe hettet. Da fallt mer grad ii: Äimal hämmer sogar.
- Silvio* **neugierig und eifersüchtig.** Was isch a däm Ruckstuhl äigetli so Bsundrigs gsi, dass alli Frau... **Christina tritt ihm auf den Fuss.** aua!.. ich mäin, dass Si und er... Si wüssed scho.
- Julia* **nachdenklich.** Naja, bsunders schön isch de Bruno äigetli nöd gsi, defüür aber en richtige Sexprotz.
- Silvio* **sehr neugierig und sehr eifersüchtig.** „En Sexprotz“?!
- Julia* Scho nume sini Bruefs-Uniform. Manne i Uniform mached mi prinzipiell schwach. **Wirft Silvio in seiner Polizistenuniform einen vielsagenden Blick zu. Dieser streckt sogleich seinen Brustkorb heraus.** Und dänn hät er vo sine Räise jewiils es paar waansinnigi Tricks mitbracht, olala.
- Christina* **wider Willen fasziniert.** Was für – waansinnigi Tricks?
- Julia* Zum Bispil de hawaiianisch Zungezwirbler.
- Silvio* De hawaiianisch Zungezwirbler?
- Julia* **nickt.** Es git di gwöönliche Küss, und dänn git's de Zungezwirbler; ich säg Ine, da wird's äim fascht schwarz vor Auge! Oder dänn erscht di polynesisch Beckebodetechnik: D Frau rollt ires Becki schön langsam im Gägenuurzäigersinn, wäret de Maa...
- Christina* Danke. De Rescht verzelled Si ois es anders Mal.
- Silvio* Aber ja nöd vergässe!
- Julia* **steht auf.** Falls's mi nüme bruucht, gaan i miin noischte Krimi go wiiterläse: „Die Leiche in der Klärananlage“. Ich muess unbedingt wüsse, öb d Liich dur d Kanalisation cho isch oder öb si diräkt...

- Christina* **steht ebenfalls auf.** Uf Widerluege, Frau Hess. Und schicked Si ois d Frau Stäubli abe.
- Julia* Nöd nötig. **Reisst die Türe auf, worauf Maja in die Waschküche stolpert.** Mer ghört Ire Schlüsselbund, Frau Stäubli.
- Julia ab. Maja rappelt sich auf, wobei sie Silvios Hilfe ablehnt.**
- Maja* En unmöglichi Person, die Hess.
- Christina* **halblaut.** Das stimmt allerdings. **Zu Maja.** Würded Si ois verraate, Frau Stäubli, was Si hinder däre Tüür gmacht händ?
- Maja* Was ächt? Als Huuswartin mues i scho wüsse, was i däm Huus lauft. Mer gseet's ja: Eimal nöd gnueg uufpasst und scho hät's e Liich i de Wöschchuchi. Aber das hät ja mal müesse choo.
- Christina* Wie mäined Si das?
- Maja* Losed Si. Wänn d Lüüt iri Wöschmittelbächer us Prinziip lönd umeligge und s Fächli us Prinziip nie useputzed, dänn isch es bis zum Mord au nüme wiit. Drum han i daazmaal au e Videokamera wele laa installiere.
- Silvio* E Videokamera?
- Maja* Da obe im Egge. Aber de Härr Landolt hät bhauptet, das seg gäg de Mieterschutz. Tunkt mi im Nachhinäin schüüli verdächtig.
- Christina* **bedeutet Maja sich zu setzen und setzt sich gleichfalls.** Wüssed Si, öb de Härr Ruckstuhl mit irget öppertem im Huus Striit gha hät?
- Maja* Nie. Er isch ganz en aagnäame Mänsch gsi. *Er* wäär äim au nie mit em Mieterschutz oder suscht irgetwie fräch choo. Mäischtens hät mer gar nöd gmärkt, dass da une öppert woont.
- Christina* Er seg ja au vill underwägs gsi.

*Maja* Ebe. Die aagnäämschte Mieter sind die, wo nie ume sind.

*Christina* Oisi Zii isch knapp, drum fröög i Si graad use: Händ Si de Härr Ruckstuhl irgetwie – nööcher käänt?

*Maja* Wie „irgetwie nöcher“?

*Silvio* Äxgüsi, Scheff. **Nimmt Christina zur Seite.** Alles, was rächt isch, aber nöd emal en Sexprotz faat mit däre alte Schachtle es Gschläik aa.

*Maja* **empört.** Di alt Schachtle und de Härr Ruckstuhl händ allerdings ekäis Gschläik gha mitenand!

*Silvio* **zu sich.** Gopf, di ghört au würlkli alles.

*Maja* De Bruno und ich händ e wunderschööni **Liebesbeziehung** gha.

*Silvio* **lässt entgeistert den Notizblock fallen.** W- w- wie bitte!?

*Christina* **nüchtern.** Also doch. Wänn hät si aagfange, Iri Liebesbeziehung?

*Maja* Vor äim Monet und drizää Tääg.

*Silvio* Ich glaub, ich schiiss no en Goldfisch!

*Maja* De Bruno hät grad sini Wösch färtig abghänkt, won ich scho ine choo bin. Ganz galant hät er mir de Wöschchorb abgnoo und gsäit, er chäm ja vill ume, aber schöneri Fraue weder dihäime fändi mer niened. **Christina und Silvio sehen sich an.** Und am allerschönschte seged halt scho Fraue mit Erfaarig.

*Silvio* Läck, jetzt bringt er en aber ganz dick.

*Christina* **zu Maja.** Und dänn?

*Maja* Dänn? Dänn isch es halt ebe passiert.

*Silvio* **verduzt.** Si händ Sex gha uf de Wöschmaschine obe?

*Maja* **wirft Silvio einen vernichtenden Blick zu.** De Bruno isch nöd so äine gsi. **Zu Christina.** Mir händ ois verliebt. Und er hät mir di schönschte Liebesgedicht

gschribe, wo mer sich überhaupt cha vorstelle. Eis, zwäi han i immer bii mer: **Entnimmt ihrer Küchenschürze einen Brief.** Da: „O Maja, o Maja / wie das Fruchtfleisch der Papaya / duftet lieblich dein Busen / drum lass uns bald schmusen / und ...“

*Christina* **eilig.** Danke danke, das langed für s erscht.

*Maja* Es gächt aber no vill wiiter.

*Silvio* **ebenso.** Näinäi, das isch wüikli mee als gnuieg gsi.

*Maja* **faltet den Zettel wieder zusammen.** Uf all Fäll isch er schüüli romantisch gsi, de Bruno. Vill mee als min Maa selig. Und jetz – jetz sind si bäid tood. **Beginnt zu schluchzen. Christina reicht ihr schliesslich ein Taschentuch.**

*Christina* Ich wäiss, de Momänt isch ungünstig, aber was händ Si geschter Zabig ab de sibne gmacht?

*Maja* **schneuzt sich. Eher traurig denn empört.** Jaja, als nöchschts häisst's dänn, *ich* heb bäid uf em Gwüsse. **Gibt Christina das Taschentuch zurück.**

*Silvio* **misstrauisch.** A was isch er dänn gstorbe, Ire Maa?

*Maja* **ignoriert ihn.** Geschter Zabig han i zerscht es Eukalüptusbad gnoo gäge s Roimaatisch und dänn bin i zum Här Landolt übere wäg de Näbechoschte-abrächnig. Und spöoter han i mi es bitz hübsch gmacht, will i – will i ghofft han... **Bricht ab.**

*Christina* ...de Här Ruckstuhl chämi no verbii, stimmt's?

*Maja* **nickt.** Wie hett i sölle wüsse, dass er drüü Meeter under mir uf em chalte Chällerbode liit! **Schluchzt. Christina bedeutet Silvio, Maja nun sein Taschentuch zu geben, was dieser widerstrebend tut. Maja wischt sich die Augen und schneuzt sich ausgiebig.**

*Christina* **steht auf.** Si törfed gaa, Frau Stäubli. Wänn Si ois de Härr Landolt würded schicke.

*Maja* **steht auf, reicht das Taschentuch Silvio, der es mit spitzen Fingern entgegen nimmt, und geht zur Türe.** Ich verraat Ine öppis, wo no gar niemert wäiss.

*Christina* **gespannt.** Was?

*Maja* De Bruno und ich, mir händ ois nöchschts Jaar wele verlobe. **Eilt schluchzend ab.**

*Silvio* Näi, isch das e gstörte Trucke. Villicht hät de Ruckstuhl ja irgetwie Sälschtmord gmacht, won er gschallt hät, was er sich da für äini aaglacht hät.

*Christina* Also mir isch so ne emotionaali Persoon immer no lieber als de züünisch Iis-Chlotz vo vorhär.

*Silvio* Si mäined d Frau Hess. Die han ich jetz wider intressant gfunde. Scho nume was si alles über Uniforme verzellt hät. **Streicht seine Uniform glatt.**

*Christina* Si chönnd si ja fröoge, öb si wider frei wäär am Mittwuchabig.

*Silvio* Oh oh. Ghöör ich da öppe Lifersucht use?

*Christina* **verdreht die Augen.** Manne! Hoffetli isch dä Landolt nöd ganz son en birewäiche Matscho.  
**Es klopft und Björn steckt seinen Kopf herein.**

*Björn* Törff mer ine choo?

*Silvio* Näi. Mir händ Si nume zum Gspass laa rüeffe.

*Björn* **tritt mit einem Tablett, auf dem zwei Tassen stehen, herein. Vorwiegend zu Christina.** Ich ha Ine zwäi Tasse Cappuccino gmacht. Falls Si im Dienschdt überhaupt törfed trinke.

*Christina* Oh. Das isch genau, was i jetz bruuch. **Nimmt die Tasse und setzt sich.** Und mit Schoggistroisel obedruff!

- Björn* **bescheiden.** S Rezäpt isch us Italie, vo minere Grossmueter. **Silvio nimmt seine Tasse entgegen.**
- Silvio* **mürrisch.** En Kafi Grääm wäär mer lieber gsi.
- Christina* **kostet.** Mmm, himmlisch.
- Silvio* Käis Wunder. Wo s Rezäpt doch vom Grosi isch.
- Christina* **ignoriert Silvio.** Här Landolt, Si seged hüt Morge als allererschte bi de Frau Spyrig i de Wöschchuchi gsi. Wisoo so gschnäll?
- Björn* **setzt sich.** Ganz äifach; ich han grad im Chäller äne es paar Gleser Zwätschgekompott versorget, won i ufzmaal de Schrei ghört han.
- Silvio* S Rezäpt vom Kompott isch sicher au vom Grosi, gälled Si?
- Björn* **souverän.** Erraate. Si törfreds nachhär gärn abschriibe. **Zu Christina.** Zerscht han i no tänkt, d Frau Stäubli schreii, will öppert s Wöschmittelfächli nöd useputzt heb. Aber chuum bin i inechoo, han i scho d Frau Spyrig i de Ärm gha. Äxgüsi, Si händ da es bitz Schuum uf de Nase.
- Christina* Oh. **Wischt sich über die Nase.**
- Björn* Törff i? **Er betupft ihre Nase mit einem Taschentuch.** So. 's isch Ine zwar schampaar guet choo, dä wiiss Nasespitz.
- Christina* **irritiert und überwältigt.** Danke, ich... also...ähm, jawoll, wie guet händ Si de Härre Ruckstuhl känn?
- Björn* Praktisch gar nöd. Er isch vill underwägs gsi. Und wänn er ume gsi isch, hät er mäischtens gschlaaffe.
- Silvio* Und zwar nöd eläi. **Da ihm Christina auf den Fuss steht.** Aua!
- Christina* Wänn händ Si en s letscht Mal läbig gsee?
- Björn* Letscht Samschtig. Won er im Stägehuus mit de Frau Stäubli über Südfrücht gschwätzt hät.

- Christina* Über Südfrücht?
- Björn* Ja. D Frau Stäubli hät gmäint, d Papayas seged so riiff und saftig wie scho lang nüme. ***Christina und Silvio sehen sich an.*** Aber deet, won ich poschte, sinds ämel no stäihärt gsi.
- Silvio* ***scharf.*** Härr Landolt, Si sind sich doch bewusst, dass de Härr Ruckstuhl a *Irem* Wöschtsaag gstorbe isch? Nume scho das macht Si seer verdächtig. ***Christina tritt ihm auf den Fuss.*** Aua!
- Björn* ***erstaunt.*** Wisoo? Isch es öppe – Mord gsi?
- Christina* ***ausweichend.*** Mir chönnd nüüt uusschlüsse. Beschriibed Si doch Ire Wöschttag geschter.
- Björn* Naja, äigetli isch alles gsi wie immer. Am Morge han i zwäi Maschine uufghänkt und am Abig wider abghänkt.
- Silvio* Händ Si ois no di gnaue Ziite?
- Björn* Ich han nöd uf d Uur glueged, aber uufghänkt han i no vor em Schaffe – also gäg di halbi elfi. Und abghänkt öppe am Viertel ab ahti, halbi nüüni.
- Christina* Nachdäm d Frau Stäubli wäg de Näbechoschte-abrächnig choo isch?
- Björn* Ganz rächt. Si hät gar nüme wele höre mit erlüüttere und erchlääre. Und i de Wonig obedraa händs erscht no di ganz Ziit gchiflet.
- Christina* Si mäined d Frau Spyrig und d Frau Hess?
- Björn* ***nickt.*** Mm-m. S Huus isch extreem ringhörig. Aber d Verwaltig tuet ja nüüt dergliiche.
- Christina* Händ Si mit überchoo, über was di bäide gstritte händ?
- Björn* Das nöd. D Frau Stäubli hät ja au no uf mich iigredt mit irne Winterhäizchöschte und Niderstromtarif. Am nüüni bin i so erlediget gsi, ich bi grad is Näscht.
- Christina* Märssi, das wäär’s für de Momänt, Härr Landolt.

- Silvio* **mit drohendem Unterton.** Und suscht wüessed mer ja, wo mer Si findet.
- Björn* Si mäined wäg em Rezäpt. Jederziit.
- Silvio* **vollkommen verwirrt.** Näi, äigetli han i... ähm...
- Christina* Säged Si gschiider nüüt, Schär. **Zu Björn.** Und vile Dank für de Cappuccino.
- Björn* Gärn gschee. **Geht mit den Tassen ab.**
- Christina* **reibt sich verträumt die Nasenspitze.** En spezielle Maa, dä Landolt.
- Silvio* Allerdings. Schwuul wie de Pudel vo miim Ggwaafföör.
- Christina* **erzürnt.** Säged Si, wie chömed Si uf so ne primitiivi Behauptig?
- Silvio* Das fröoged Si aber nöd im Ärnscht? **Äfft Björn, der keineswegs „tuntig“ spricht, übertrieben feminin nach.** „S Rezäpt mit de Schoggistroisel isch dänn vo miim Grosi.“ Dä Fall isch ja wool sunneklar.
- Christina* Natürli. Wänn en Maa uusnaamswiis es bitz Aastand hät und Fiingfüül, isch er für Holzböck wie Sii zwangslöifig homosexuell.
- Silvio* Und sin Vorname, hä? „Bjöörn“, das säit doch alles. Ich mach jedi Wett, er häisst i Wirklichkäit Max. Oder Hans-Ueli.
- Christina* Halted mer ois a d Tatsache: Alli drüü Fraue i däm Huus händ en Affäre gha mit em Opfer. Und zwäi devoo händ geschter gstritte mitenand.
- Silvio* Und de Landolt hät Wöschtaag gha.
- Christina* Und niemert hät für de ganz Aabig es gschiids Alibi. Warted mer zerscht de Laborbricht ab mit de gnaue Todesursach und em Todesziitpunkt.
- Silvio* Guet. Ich wart im Kafi äne. **Will ab.**
- Christina* Falsch. Si klääred mir bis morn ab, öb de Härr Ruckstuhl Schulde gha hät oder Problem am

Arbeitsplatz; Si überprüefed, öb de Verlobt vo de Frau Spyrig und de Frau Hess ire Maa geschter Zabig tatsächli wiit wägg gsi sind; Si findet use, wie de Frau Stäubli ire Maa gstorbe und was er vo Bruef gsi isch; und Si säged mir, öb d Frau Spyrig sit churzem es Gottechind hät.

*Silvio*

***unwillig.*** Suscht no irgetöppis?

*Christina*

Ja. Wächslet Si Ires uufdringliche After-Shave. ***Ab. Silvio überprüft verdattert den Geruch seines After-Shaves.***

***VORHANG UND PAUSE***